

Eine Vision mit Lerneffekt.

Herausforderung der Integration von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden.











Unbegleitete minderjährige Asylsuchende

Definition, Anzahl und Herkunft

Kinder und Jugendliche, welche nicht durch ihre Eltern oder durch eine Person, unter deren Obhut sie stehen, begleitet werden.

	2013	2014	2015
Total Asylsuchende	21'465	23'765	39'523
Anzahl und % der UMA	346 1.61 %	795 3.34 %	2736 6.92 %
UMA 16 – 17 Jahre	71 %	69 %	66 %
UMA 13 – 15 Jahre	26 %	27 %	25 %
UMA 8 – 12 Jahre	2 %	2 %	4 %
männlich	83.5 %	81.3 %	82.1 %
weiblich	16.6 %	18.7 %	17.9 %

UMA	
Eritrea: 43.5 % 	Irak: 1.4 % 
Afghanistan: 33.2 % 	Äthiopien: 1.3 % 
Syrien: 8.3 % 	Guinea: 1.1 % 
Somalia: 3.9 % 	Gambia: 0.9 % 



Kinderrechtskonvention 1/2

Art. 1 – Definition des Kindes
bis 18. Lebensjahr

Art. 2 – Diskriminierungsverbot
alle Rechte werden dem Kind gewährt

Art. 3 – Höheres Interesse des Kindes
Kindwohl steht im Vordergrund

Art. 4 – Durchsetzung der Rechte

**Art. 5 – Führung des Kindes und Entwicklung
seiner Fähigkeiten**

Art. 6 – Überleben und Entwicklung des Kindes

Art. 7 – Name und Staatszugehörigkeit

Art. 8 – Schutz der Identität

Art. 9 – Trennung der Eltern
Recht auf Familie

Unbegleitete minderjährige Asylsuchende

Rechtliche Grundlagen

Art. 10 – Familienzusammenführung

Art. 11 – Rechtswidrige Ausschaffung & Nichtrückführung

Art. 12 & 13 – (Freie) Meinungsäußerung

Art. 14 – Glaubens-, Gewissens- und Religionsfreiheit

Art. 15 – Versammlungsfreiheit

Art. 16 – Schutz des Privatlebens

Art. 17 – Zugang zu angemessener Information

Art. 18 – Verantwortung der Eltern

Art. 19 – Schutz vor Misshandlung

Art. 20 – Schutz des Kindes ausserhalb der Familie

■ Übergeordnete Aufgaben der Betreuung und Förderung (Mittel zur Integration)

■ Alle Artikel sind unbedingte Richtlinien, die **farblich hervorgehobenen** Artikel geben wichtige Orientierung in der Betreuung & Integration von UMA



Kinderrechtskonvention 2/2

- Art. 21 – Adoption
- Art. 22 – Flüchtlingskinder
besonderer Schutz und Zusammenarbeit
mit Organisationen
- Art. 23 – Behinderte Kinder
- Art. 24 – Gesundheit und medizinische Dienste
- Art. 25 – Überprüfung der Einweisung
Massnahme der Betreuung begleiten
- Art. 26 – Pflicht für Soziale Sicherheit
- Art. 27 – Angemessener Lebensstandard
- Art. 28 & 29 – Bildung und Bildungsziele**
- Art. 30 – Kinder von Minderheiten und
Ureinwohnern

Unbegleitete minderjährige Asylsuchende

Rechtliche Grundlagen

Art. 31 – Freizeit, spielerische und kulturelle Aktivitäten

Art. 32 – Schutz vor Kinderarbeit

Art. 33 – Schutz vor Konsum und Handel von Drogen

Art. 34 – Schutz vor sexueller Ausbeutung

Art. 35 - 37 – Freiheitsentzug, Ausbeutung und Folter

Art. 38 – Bewaffnete Konflikte

Art. 39 – Wiedereingliederung und Resozialisierung

Art. 40 – Jugendgerichtsbarkeit

Art. 41 – Achtung der bereits geltenden Normen

Art. 42 - 45 – Anwendung und Inkraftsetzung

■ Übergeordnete Aufgaben der Betreuung und Förderung (Mittel zur Integration)

■ Alle Artikel sind unbedingte Richtlinien, die **farblich hervorgehobenen Artikel** geben wichtige Orientierung in der Betreuung & Integration von UMA

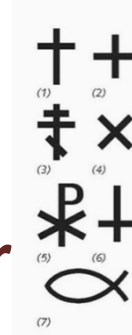


Integration
Herausforderung

Wort Gott in arabisch



Kultur



Symbole des Christentums

Sprache



das Wort REINACH
in arabischer Schrift

Berufsbildung



Integration





Trauma
Fluchterfahrung
Körperliche Verfassung

Integration & Jugend
Vielfältige Themen

Psychische und Physische Gesundheit

Geld
Sprache
Beruf

Berufsbildungssystem



Sprache
Alphabetisierung
Schule
Bildung

Familie
Entwicklungsaufgaben im Jugendalter

Identität
Beziehung und Sexualität

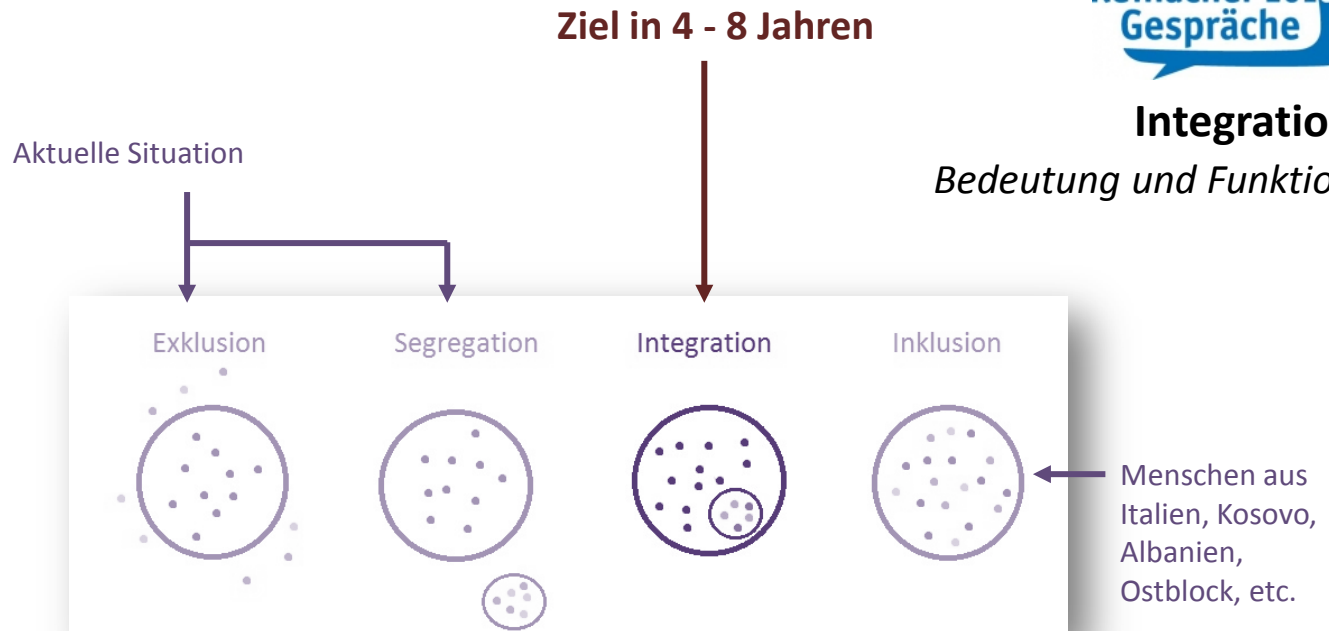
Flucht in Europa

Historische Praxiserfahrung – Die Herausforderung ist nicht neu

Flucht ist Teil der europäischen Geschichte

Balkankriege vor dem ersten Weltkrieg	ca. 800'000 Flüchtlinge
1914	1.4 Mio. Flüchtlinge ,nur' aus Belgien
Erster Weltkrieg	insgesamt ca. 20 Mio. Flüchtlinge
Zwischen den Weltkriegen	ca. 9.5 Mio. Flüchtlinge
Zweiter Weltkrieg	ca. 60 Mio. Flüchtlinge
Nachkriegszeit	ca. 12 Mio. Flüchtlinge (nur Deutschland)
1990er Jahre (Zerfall Jugoslawien)	ca. 4.5 Mio. Flüchtlinge
Total 20. Jahrhundert	ca. 250 Mio. Flüchtlinge

Integration
Bedeutung und Funktion



Der Prozess der Integration von Menschen mit Fluchterfahrung besteht aus **Annäherung, gegenseitiger Auseinandersetzung, Kommunikation, Finden von Gemeinsamkeiten, Feststellen von Unterschieden** und der Übernahme gemeinschaftlicher Verantwortung zwischen Zugewanderten und der anwesenden Mehrheitsbevölkerung.

Integration & Jugend

Unterbringung im Kanton Basel-Landschaft

Ankunft im Kanton 

→ Vertrauensperson
• Asylverfahren

Asylentscheid

→ Beistandschaft
• Unterbringung
• Entwicklung
• Versorgung

18. Lebensjahr





Integration

Fakten & Postulate

- Es gibt viele UMA, welche spezielle Aufmerksamkeit benötigen
- Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Menschen langfristig bei uns bleiben, ist sehr gross
- Die Schweiz hat Erfahrung und Ressourcen im Umgang mit Flucht und Migration
- Wohlstand bedeutet nebst der Sicherung des Status quo auch Wachstum, und dies bedeutet auch die Integration von Neuem
- Die UMA bringen einen grossen Willen mit, sich in der Schweiz eine Zukunft aufzubauen

- Integration ist sowohl unsere Pflicht gegenüber den ankommenden Menschen als auch die Übernahme von Verantwortung für unsere Zukunft. Integration ist eine beidseitige Bewegung.
- Die Auseinandersetzung rund um gesellschaftliche Themenfelder müssen angegangen werden, haben aber nicht zwingend etwas mit den Flüchtlingsfragen zu tun, sondern werden durch diese *nur* aufgezeigt. Auseinandersetzung bedeutet also auch die Verantwortung, Eigenes zu bearbeiten.
- Was wir heute leben, wird in der Zukunft Gegenwart. Jeder hat einen Teil der Verantwortung.



Integration

Was kann das heissen

Wie kann Berufsbildung in Zukunft aussehen?

- Grundausbildung, welche aufgrund von noch fehlenden Sprachkenntnissen nicht unmöglich ist
- Arbeitsplätze, welche nicht nur spezialisiertes Wissen benötigen
- etc.

→ Verantwortung: Institutionen, Verwaltung, Wirtschaft und Politik

Wie können wir zusammen leben?

- Erfahrungsräume, innerhalb derer Austausch zum Abbau von Vorurteilen und Entdecken von Neuem möglich werden
- Menschen ins Zentrum stellen und gemeinsam Perspektiven schaffen
- Sensibilisierung und Information sowie aktives Anbieten im Sinne des ‚Aufeinander - Zugehens‘
- etc.

→ Verantwortung: Bevölkerung, Betroffene und einzelne Individuen

Integration

Best Practice - Erfolgreiche Schweizer Integration

Schokolade
Medizinalprodukt der Azteken
Nutzung für Zeremonien 1500 v. Chr.

Nationalblume Geranium
Wildpflanze aus Afrika
1715 eingewandert über Holland

Unser Käse
Tradition aus Mesopotamien
erstmals belegt 5000 v. Chr.

DER Berg
Durch Druck von Afrika gewachsen
Entstehung vor ca. 40 Mio. Jahren



Eine Vision mit Lerneffekt.

Die Vision ist, dass wir in Zukunft das Fremde auch zum Eigenen machen können, indem wir uns gegenseitig austauschen und von einander lernen. – Das hat in vielerlei Hinsicht auch schon in der Vergangenheit gut funktioniert.

